

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

**der Abgeordneten Stefanie Remlinger und Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)**

vom 18. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2021)

zum Thema:

**Grundlagen einer Nachholstrategie: Was wissen wir?**

und **Antwort** vom 06. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. April 2021)

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Stefanie Remlinger und  
Frau Abgeordnete Marianne Burkert-Eulitz (Bündnis 90/Die Grünen)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27100**  
**vom 18. März 2021**  
**über Grundlagen einer Nachholstrategie: Was wissen wir?**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In der Anhörung des Bildungsausschusses vom 24.10.2020 wies Prof. Becker-Mrotzek, Mitglied der Köller-Kommission, darauf hin, „dass standardisierte Tests eine ungemeine Entlastung sind, weil es nichts Schwierigeres als Beobachtungsverfahren gibt. (...) Zu diesen Teststrategien haben wir in der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“, in der Berlin hauptbeteiligt ist, gesagt: keine Diagnose ohne Förderung, keine Förderung ohne Diagnose.  
Teilt der Senat diese fachliche Einschätzung?

Zu 1.:

Ja.

2. Der Senat hat in seinem Handlungsrahmen für die Corona-Zeit die Frage der Lernstandsfeststellungen und sonstige Diagnoseverfahren in die Hände der einzelnen Lehrkräfte gelegt. Welche Verfahren stehen den Lehrkräften in den einzelnen Jahrgangsstufen zur Verfügung? Sind all diese Verfahren wissenschaftlich abgesichert und in der Anwendung einfach zugänglich und anwendbar?

4. Wie verschafft sich der Senat im Sinne der Maxime „keine Diagnose ohne Förderung, keine Förderung ohne Diagnose“ einen Überblick darüber, was in der Zeit der Pandemie im Bereich der Bildung und Erziehung alles passiert ist? Wie stellt er fest, welche Hilfen (Lernbrücken, Ferienschulen usw.) notwendig, zielgenau und vor allem: bedarfsdeckend sind?

Zu 2. und 4.:

Zur Verfügung stehende Instrumente für Lernstandsfeststellungen sind:

Jahrgangsstufe 1: LauBe

Die „Lernausgangslage Berlin“ (LauBe) ist ein wissenschaftlich fundiertes Erhebungsinstrument zur Feststellung individueller, sprachlicher und mathematischer Kompetenzen von Schulanfängerinnen und Schulanfängern. Möglich ist in der aktuellen Situation nicht nur die Durchführung zu Schuljahresbeginn, sondern auch die Wiederholung oder nachträgliche Durchführung mit besonders leistungsschwachen bzw. -auffälligen Schülerinnen und Schülern. Die LauBe-Hefte stehen zum Download im ISQ-Portal bereit, die weiteren benötigten Testmaterialien sind bereits in den Schulen vorhanden.

Jahrgangsstufen 2-6: ILeA (plus)

Die „Individuelle Lernstandsanalyse“ (ILeA) ist ein wissenschaftlich fundiertes und erprobtes Instrument zur Lernstandsfeststellung in der Grundschule, entwickelt mit engem Bezug zum Rahmenlehrplan 1-10 Berlin Brandenburg Fachteile Deutsch und Mathematik. Auf Basis der Ergebnisse werden in den Rückmeldungen passgenaue, individuelle Förderempfehlungen gegeben. ILeA steht sowohl als Druckfassung als auch als Online-Version (ILeA plus) zur Verfügung. Bei ILeA plus erfolgt eine automatische Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse.

zusätzlich in Jahrgangsstufe 3: VERA 3

Die „Vergleichsarbeiten in der 3. Jahrgangsstufe“ (VERA 3) überprüfen den Kompetenzstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der länderübergreifend verbindlichen Kultusministerkonferenz -Bildungsstandards(KMK) in den Fächern Deutsch und Mathematik (wissenschaftlich erprobte Aufgaben). Die Ergebnisse liefern Erkenntnisse über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler im Lesen und Zuhören sowie in Mathematik. VERA 3 kann im laufenden Schuljahr freiwillig und flexibel durchgeführt werden (bspw. auch in geteilten Lerngruppen zu mehreren Terminen über einen langen Testzeitraum). Alle Testmaterialien werden den Schulen gemäß Bestellung zugestellt. Die Ergebniseingabe und -rückmeldungen sind über das ISQ-Portal (Institut für Schulqualität) erreichbar.

zusätzlich in Jahrgangsstufe 3 und 4: ISQ-Lesecheck

Der ISQ-Lesecheck ist ein Online-Instrument zur Erfassung der Lesekompetenz (Leseverstehen) von Schülerinnen und Schülern der 3./4. Jahrgangsstufe, welches auch im SaLzH eingesetzt werden kann. Darin werden erprobte Aufgaben aus anderen Tests eingesetzt (VERA 3). Die Ergebnisse zeigen den Kompetenzstand im Leseverstehen, verbunden mit passgenauen Angeboten und Materialien zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen. Das Online-Instrument und die Ergebnissrückmeldungen sind über das ISQ-Portal erreichbar.

### Jahrgangsstufe 7: LAL 7

Bei der Lernausgangslage in Jahrgangsstufe 7 (LAL 7) handelt es sich um ein Instrument, mit dem Lernstände der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie den Naturwissenschaften überprüft werden können, um Maßnahmen zur individuellen Förderung daraus abzuleiten und somit den Lernerfolg in der Sekundarstufe I zu gewährleisten. LAL 7 steht sowohl als Druckfassung zum Download als auch als Online-Version (im Lernraum Berlin) zur Verfügung.

### Zusätzlich Jahrgangsstufe 7: ILeA plus 6

In der 7. Jahrgangsstufe an Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen ist außerdem die Durchführung von ILeA plus auf Basis der Aufgabenpakete der 6. Jahrgangsstufen möglich. Bei ILeA plus erfolgt eine automatische Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse (über das ISQ-Portal erreichbar). Auf Basis der Ergebnisse werden in den Rückmeldungen passgenaue, individuelle Förderempfehlungen gegeben.

### Jahrgangsstufe 8: VERA 8

Die „Vergleichsarbeiten in der 8. Jahrgangsstufe“ (VERA 8) überprüfen den Kompetenzstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der länderübergreifend verbindlichen KMK-Bildungsstandards (wissenschaftlich erprobte Aufgaben). Die Ergebnisse liefern Erkenntnisse über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in Deutsch (Lesen & Orthografie), Mathematik und der 1. Fremdsprache (Hör- und Leseverstehen). VERA 8 kann bis zum Ende des Schuljahres freiwillig und flexibel, online (auch im SaLzH) oder in Papierform durchgeführt werden (bspw. auch in geteilten Lerngruppen zu mehreren Terminen). Die Ergebniseingabe und -rückmeldungen sind über das ISQ-Portal erreichbar.

### Jahrgangsstufe 9-10:

Für diese Jahrgangsstufen stehen unterschiedliche Diagnose- und Fördermaterialien zur Verfügung, u.a. zu Beginn neuer Lerneinheiten in den jeweils genutzten Lehrwerken. Darüber hinaus kann auf unterschiedliche Quellen, wie z.B. Materialien zur Diagnose und Förderung im Mathematikunterricht des LISUM oder die Hamburger Schreibprobe (wissenschaftlich fundierter Test zur Erhebung der Rechtschreibkompetenz) zurückgegriffen werden. Zudem wurden den Schulen über das ISQ-Portal Unterrichtsmaterialien des LISUM sowie Aufgaben über den Aufgabenbrowser zur Verfügung gestellt.

Weitere Angebote zur Diagnose und Förderung in den Fächern Deutsch und Mathematik (zu Teilaspekten bzw. ausgewählten Leitideen und zur Prävention von Rechenschwierigkeiten) sind im Zusammenhang mit dem Schulschreiben zur Diagnostik, Förderung, Leistungsfeststellung und -bewertung im Schuljahr 2020/2021 in der Anlage „Fragen und Antworten zur Leistungsfeststellung im Schuljahr 2020/2021“ veröffentlicht worden (<https://www.berlin.de/sen/bjf/corona/briefe-an-schulen/>).

Wenn Lehrkräfte Förderbedarf erkennen, können sie die Schülerinnen und Schüler für die Lernangebote in den Ferien (Sommer-, Herbst-, Frühjahrs- und Winterschule) vorschlagen. Die Eltern stimmen der Hilfe zu. Vor und nach den Ferienschulen führen die Lehrkräfte mit den Eltern, den Förderkräften und den Schülerinnen und Schülern Feedback-Gespräche zum Leistungsstand. In den vorbereitenden Gesprächen werden Förderpläne erstellt oder Lernverträge geschlossen. In den nachbereitenden

Gesprächen wird auf der Grundlage des Teilnahmezertifikats und des Ferienlogbuchs das Lernen in den Schulferien ausgewertet.

Die Lernbedarfe werden ebenfalls in der beruflichen Bildung von den Lehrkräften, Bildungs- und Sprachbegleitungen zur Vorbereitung der Ferienschule (Sommer-, Herbst-, Frühjahrs- und Winterschule) erhoben. Danach richtet sich der Unterricht sowie auch die begleitende Berufswegeplanung aus. Die Lehrkräfte der Ferienschulen nutzen hierfür ein Online-Materialportal, das auf dem Rahmenlehrplan für die Berufsvorbereitung (IBA) basiert. Eine Rückmeldung an die Schulen erfolgt direkt an die Lernenden mittels Kompetenz- und Teilnahmebescheinigung und über die Fachkonferenzen an die Lehrenden.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie steht in engem Kontakt und Austausch mit den regionalen Koordinierungsstellen für Willkommensklassen zu Fragen der Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen von Netzwerken der Sprachbildungskoordinatorinnen und -koordinatoren der Schulen werden deren Rückmeldungen und Bedarfe aufgenommen. Das Qualifizierungsangebot des Zentrums für Sprachbildung und die Bereitstellung von Materialien wird entsprechend angepasst.

3. Inwiefern hat der Senat einen Überblick, wie viele Schulen bzw. einzelne Lehrkräfte diese Testverfahren angewendet haben bzw. wie viele Lehrkräfte sich (verständlicherweise!) auf den Unterricht selbst bzw. das Beobachten beschränkt haben?

Zu 3.:

Jahrgangsstufe 1: LauBe

Auflage Schülerheft für Beginn des Schuljahres 2020/2021: 35.000

Bestellung der Schülerhefte für Beginn des Schuljahres 2021/2022 läuft derzeit.

Jahrgangsstufen 2-6: ILeA (plus); angemeldete Schulen nach Jahrgangsstufe:

ILeA plus 2: 268 Schulen

ILeA plus 3: 258 Schulen

ILeA plus 4: 259 Schulen

ILeA plus 5: 269 Schulen

ILeA plus 6: 263 Schulen

Erstellte Rückmeldungen für insgesamt 2.784 Lerngruppen (alle Fächer und Jahrgangsstufen, Stand: 17.März 2021)

Jahrgangsstufe 3: VERA 3

264 Schulen haben Testmaterial bestellt (950 Lerngruppen / 17.500 Schülerinnen und Schüler), Zustellung Testmaterial am 26.April 2021, Testzeitraum beginnt am 29.April 2021

Jahrgangsstufe 3/4: ISQ-Lesecheck

Angemeldete Schulen: 84

(Stand: 17.März 2021)

### Jahrgangsstufe 7: LAL 7

Für 90 - 93% der Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe der öffentlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft wurden LAL 7- Druckfassungen zum Schuljahr 2020/2021 abgerufen:

1. Deutsch: 28.590
2. Mathematik: 26.650
3. Englisch: 27.370
4. Französisch: 2.847

Die LAL 7 Naturwissenschaften wird nur online angeboten. Verfügbar sind Zahlen aus dem Schuljahr 2019/2020, die mindestens auch im aktuellen Schuljahr erreicht wurden: 88 Zugriffe für Schülerhefte für 2.640 Schülerinnen und Schüler.

### Jahrgangsstufe 8: VERA 8

Allen Schulen wurde die Möglichkeit für Papier- und Onlinetestungen eingeräumt. Das Testfenster zur freiwilligen Teilnahme an VERA 8 läuft noch bis zum Schuljahresende. Bisher wurden ca. 4.500 Schülerinnen und Schüler an 42 öffentlichen Schulen getestet.

### Jahrgangsstufe 9-10:

Dezentrale Verfahren, keine Aussage möglich.

5. Welche Unterstützung erhalten die einzelnen Schulen und welche die einzelnen Pädagog\*innen beim Thema „Diagnose & Förderung“ bzw. „Nachholen“ auf der fachlichen, materiellen, organisatorischen und sonstigen Ebenen im laufenden wie im nächsten Schuljahr?

Zu 5.:

Es sind inhaltliche und kompetenzorientierte Schwerpunkte für die Umsetzung des Rahmenlehrplans 1-10 Berlin Brandenburg für die Jahrgangsstufen 5 und 6 gesetzt worden, um den Übergang in die weiterführende Schule abzusichern. Weitere Schwerpunkte sind zur Sicherung der Abschlussstandards am Ende der Sekundarstufe I gesetzt worden. Die Schulen sind darüber mit dem Brief vom 19.März 2021 „Schwerpunkte bei schulischen Übergängen setzen; Schulabschlüsse der Sekundarstufe I sichern“ informiert worden.

Die nachfolgend abgebildeten Instrumente unterstützen Lehrkräfte bei der Diagnostik und Förderung von Schülerinnen und Schülern entsprechend der ausgewiesenen Schwerpunkte:

Bei ILeA plus (Jgst. 2,3,4,5,6) werden die Ergebnisse in den Rückmeldungen mit passgenauen, individuellen Förderempfehlungen auf Grundlage des Rahmenlehrplans verbunden.

Der ISQ-Lesecheck (Jgst. 3 und 4) stellt eine fachdidaktisch angereicherte, interaktive Ergebnismeldung bereit, die passgenaue und konkrete Angebote zur Weiterarbeit bzw. zu Förderung im Bereich Lesen enthält.

Für VERA 3 und VERA 8 werden Anregungen zur Weiterarbeit mit den Ergebnissen in den didaktischen Handreichungen sowie in Bezug auf einzelne Aufgaben im ISQ-Aufgabenbrowser (<https://www.aufgabenbrowser.de/>) bereitgestellt.

In der beruflichen Bildung werden Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal (Bildungs- und Sprachbegleitungen) regelmäßig zur Diagnose und der darauf basierenden Kompetenzentwicklung insbesondere für den Unterricht im Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) geschult, der die höchste Zahl der Bildungsbenachteiligten aufweist. Hierfür wird eine digitale Lernplattform mit Kompetenzrastern und Lernmaterial im Projekt „Lernbrücken der beruflichen Bildung“ erstellt, die auf dem IBA-Rahmenlehrplan basiert und das selbständige, ortsunabhängige Lernen der Zielgruppe ermöglicht.

Unterstützung für Schulen und Lehrkräfte durch Fortbildungen im Themenbereich „Diagnose und Förderung“ werden mittels verschiedener Maßnahmen angeboten. Im laufenden Schuljahr gibt es mehrere Fortbildungsreihen im Bereich Mathematik. Diese Fortbildungsprogramme haben neben der Vermittlung der mathematischen Grundvorstellungen und von lerntheoretischen Grundlagen die Schwerpunkte zum förderdiagnostischen Vorgehen, zur Etablierung der Diagnose- und Förderkonzepte an den Schulen und den inhaltlichen Aufbau von Förderstunden gesetzt. Aktuell sind in diesem Schuljahr in den beschriebenen Fortbildungsveranstaltungen die Umsetzungen dieser Inhalte im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause integriert worden. Diese Fortbildungsprogramme werden im nächsten Schuljahr ausgebaut und weiterentwickelt.

Zur Diagnose und Förderung von Kindern mit Rechenschwierigkeiten entwickelt die iMINT-Akademie Materialien und bietet Lehrkräften im Bereich Mathematik verschiedene Fortbildungsprogramme zur Diagnostizierung des Förderbedarfes und der daraus abzuleitenden Maßnahmen zur Förderung von mathematischen Basiskompetenzen sowie Verstehensgrundlagen der Arithmetik und Geometrie an. Diese Programme zur Überwindung des zählenden Rechnens, zum Stellenwert- und Operationsverständnis sowie zur Bruchrechnung, Proportionalen Denken und Prozentrechnung werden im Schuljahr 2021/2022 weiter ausgebaut. Im Rahmen dieser Programme begleitet die iMINT-Akademie Schulen mit dem Ziel, sowohl das Diagnose- und Förderkonzept in der Schule als auch dessen Integration in den Regelunterricht nachhaltig zu verankern.

Das Zentrum für Sprachbildung (ZeS) bietet im Bereich „Diagnose und Förderung“ differenzierte Materialien an und begleitet deren Implementierung mit Fortbildungen sowohl für einzelne Lehrkräfte als auch mit Schulentwicklungsprogrammen. Einen Schwerpunkt bilden Fortbildungen zur Förderung basaler Kompetenzen im Lesen und Schreiben zu Themen wie Leseflüssigkeitstraining, Rechtschreibgespräche und Schreibflüssigkeitstraining. Weiterhin bietet das ZeS langfristige Schulbegleitprogramme zu den Themen „Sprachförderung in temporären Fördergruppen“ und „Förderung der Lesekompetenz“ an. Im Rahmen der Qualifizierung werden den Schulen auch Materialien zur Verfügung gestellt. Eine Ausweitung der Angebote ist für das kommende Schuljahr in Vorbereitung. Dabei werden auch die Blended-Learning-Module der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift zu verschiedenen Themen der Sprachbildung eingesetzt.

In allen Fortbildungsveranstaltungen verschiedenster Fächer wird auf Individualisierung und Heterogenität Bezug genommen. Insbesondere wird dabei auf die gegenwärtige Situation des Lernens der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Im Lernraum Berlin werden aktuelle Informationen, Handreichungen und Materialien für Lehrkräfte aus Willkommensklassen bereitgestellt.

Fortbildungen zum Umgang mit den Diagnoseinstrumenten ILeA plus, LAL 7 und VERA 3 und 8 werden regelmäßig für Lehrkräfte angeboten.

Aktuell wird für den Zeitraum ab Sommer 2021 ein an die vorhandenen Maßnahmen anschließendes Konzept zum Abbau von Lernrückständen und zur psychosozialen Förderung von Schülerinnen und Schülern erarbeitet.

Aussagen zu Hinweisen zum Lehren und Lernen im Alternativszenario sind der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/26924 zu entnehmen.

6. Welche empirischen, begleitenden Forschungsvorhaben, Fallstudien o.ä. zu Fragen der Unterrichtsformen, des Lehrens und Lernens, der sozialen, emotionalen, kognitiven und sonstigen Kompetenzen der Schüler\*innen usw. hat der Senat im Kontext der Corona-Sondersituation angeregt bzw. sind geplant? (Sofern in Arbeit/ vorhanden: bitte aufführen) Gab es dazu einen Dialog mit den Berliner Hochschulen? Gab es dazu einen Austausch auf Ebene der KMK? Wenn jeweils nein, warum nicht

Zu 6.:

Das Land Berlin hat im Rahmen der Gesamtstrategie zur Qualitätssicherung eine Begleitforschung zum Projekt „Mathe sicher können Berlin“, das von der iMINT-Akademie durchgeführt wird, an das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) in Zusammenarbeit mit der TU Dortmund, Uni Köln und der HU Berlin in Auftrag gegeben. Ziel der Auftragsforschung ist es, die fachlichen und insbesondere fachdidaktischen Kompetenzen von Grundschullehrkräften im Fach Mathematik weiter zu professionalisieren sowie ihre diagnostische Kompetenz weiter zu entwickeln, um so die Lernenden gezielter in ihren Basiskompetenzen fördern zu können, die für das Weiterlernen von hoher Relevanz sind. Dies soll den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule erleichtern. Zugleich ist geplant, Netzwerke zu etablieren, die den Austausch zwischen den Schulen zu Fragen der Kompetenzentwicklung im Mathematikunterricht gestatten und eine Evaluation des angestrebten Prozesses ermöglichen.

Das Land Berlin beteiligt sich am Transfer der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS-Transfer). Am Zentrum für Sprachbildung (ZeS) werden folgende Forschungsvorhaben in diesem Rahmen durchgeführt:

- „Die Schreibstarken“ – Systematische Schreibförderung an Grundschulen
- Fachunterricht im Fach Mathematik für weiterführende Schulen
- Systematische Leseförderung mit VERA 8 für weiterführende Schulen

Durch die Beteiligung an diesen Vorhaben sollen geeignete wissenschaftsbasierte Konzepte und Materialien zur Förderung der Schülerinnen und Schüler generiert werden. Diese Förderkonzepte sollen auch zum Abbau von Lernrückständen, die aufgrund eines reduzierten Präsenzunterrichts entstanden sind, dienen. Im Rahmen von BiSS-Transfer gibt es einen regelmäßigen länderübergreifenden Austausch unter Einbezug der beteiligten Universitäten.

Für das Land Berlin ist ein Schulversuch geplant, mit dem die Berliner Schulen die Möglichkeit bekommen sollen, aufbauend auf ihren Konzepten und den Erfahrungen des Lehrens und Lernens unter Pandemiebedingungen, in einen vertieften Schulentwicklungsprozess bezüglich des hybriden Lehrens und Lernens zu treten. Diese Möglichkeit wurde im Handlungsrahmen für das Schuljahr 2020/2021 angekündigt. Der Schulversuch soll wissenschaftlich begleitet werden und eine Prozessbegleitung erhalten. Hierzu fanden bereits Gespräche statt, auch mit Berliner Hochschulen.



Die Länder tauschen sich in den Gremien der Kultusministerkonferenz fortlaufend zur Bewältigung der Pandemie aus. Dabei sind auch länderübergreifende Forschungsvorhaben Gegenstand der Erörterung.

Berlin, den 6. April 2021

In Vertretung  
Beate Stoffers  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie